

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
Biber			<i>Castor fiber</i>		
1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	3	Deutschland	<input checked="" type="checkbox"/>	günstig
<input checked="" type="checkbox"/>	streng geschützt	1	Brandenburg		unzureichend/günstig
<input checked="" type="checkbox"/>	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
2. Charakterisierung und Vorkommen der Art					
Nachweise im Untersuchungsraum					
	nachgewiesen, Quartier	<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Biber können sowohl in stehenden als auch in fließenden Gewässern leben. Biberbaue werden häufig in Uferböschungen angelegt. Wenn dies nicht möglich ist, bauen sich die Tiere aber auch selbst aus Ästen und Reisig ihre Burgen. Ansiedlungen des Bibers sind meist gut daran zu erkennen, dass in ihrem Umfeld die Stämme und Äste von Weiden, Pappeln und anderen Ufergehölzen auf charakteristische Art und Weise abgenagt sind. Liegen die Ansiedlungen im Wald und bestehen bereits längere Zeit, so haben sich im Aktionsraum des Bibers in Folge der Nageaktivitäten der Tiere meist ausgedehnte artenreiche Feuchtwiesen entwickelt.</p> <p>Innerhalb des Projektgebiets konnten keine aktiven Biberbaue kartiert werden. Der Biber nutzt das Gebiet jedoch nachweislich als Nahrungshabitat und durchquert es regelmäßig.</p>					
3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände					
3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)					
Baubedingte Tötungen dieser vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiven Art können ausgeschlossen werden, da die Bauarbeiten am Tage stattfinden (V6). Bauten des Bibers sind nicht betroffen. Durch die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bleiben für den Biber sichere Bereiche und Nahrungshabitate innerhalb des Untersuchungsgebiets erhalten.					
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V6	Bauarbeiten sind nur im Zeitraum von 1h nach Sonnenaufgang bis 1h vor Sonnenuntergang zulässig - Durch die Maßnahme werden im gesamten Maßnahmenbereich baubedingte Beeinträchtigungen nacht- und dämmerungsaktiver Arten, insbesondere von Biber, Fischotter und Fledermaus vermindert.				
V8	Reduzierung der baubedingten Flächeninanspruchnahme auf notwendiges Maß - Die für temporäre Zuwegung, Rangieren und Ablagerung von Materialien genutzte Fläche ist auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Feuchte Bereiche und Bereiche sensibler Vegetation sind durch Baggermatratzen vor Verdichtung und Komplettzerstörung der Vegetationsdecke zu schützen.				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art	
Biber	<i>Castor fiber</i>
3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)	
Aufgrund der nachtaktiven Lebensweise ist nicht von einer baubedingten Betroffenheit dieser Art auszugehen.	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Störungstatbestand besteht
x	Störungstatbestand besteht nicht
3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)	
<p>Durch die Bauumsetzung werden keine aktiven Biberbaue beschädigt, bzw. entfernt. Anlagebedingt erhöht sich durch die Vorhabenumsetzung die Strukturvielfalt der offenen Gewässer- und Uferzonen, was die Lebensraumqualitäten für diese Art erhöht. Von einer Verschlechterung des Zustands nach der Maßnahmenumsetzung für diese Art ist nicht auszugehen.</p> <p>Durch die Bauumsetzung kommt es anlagebedingt zu Veränderungen der Habitatstrukturen und abiotischen und biotischen Standortfaktoren, welche die Verbindung von Havel und dem Deichhinterland verbessern und somit zusätzliche und sicherere Routen für den Biber herstellt.</p> <p>Bauzeitlich bedingte Einschränkungen entstehen nicht, da der Biber zu jeder Zeit geeignete sichere und ungestörte Lebensräume innerhalb des Untersuchungsgebiets auffindet.</p>	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Schädigungstatbestand besteht
x	Schädigungstatbestand besteht nicht
3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?	
x	nein, Prüfung endet hiermit
	ja, vgl. Pkt. 4
4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)	
Erhaltungszustand der Art	
Textliche Kurzbeschreibung:	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt